



## **Tätigkeitsbericht des Vorstands für das Jahr 2024 mit Ausblick auf das Jahr 2025**

### **1) Erreichung des Vereinszwecks**

Gern blicken wir auf das Jahr 2024 zurück, das wir als arbeitsintensiv erlebten und sehr erfolgreich abschließen konnten. Wir haben unsere Vereinszwecke, die dem Erhalt und der Wiederherstellung alter Kirchen im Land Brandenburg und auf dem Gebiet der Evangelischen Landeskirche EKBO dienen, mit großer Freude und unermüdlicher Arbeit verfolgt. Wir haben aufklärende Öffentlichkeitsarbeit geleistet, Bürger zum Mittun und zum Weitermachen motiviert und um Spenden geworben. Wir konnten Spenden generieren und an die Sanierungsprojekte und weitere Förderanliegen weiterleiten.

Wir danken hiermit allen unseren Mitgliedern, Spenderinnen und Spendern, Freundinnen und Freunden, den ehrenamtlichen Tätigen und unseren Kooperationspartnern, die unsere Aufgaben und Ziele oft schon langjährig und treu begleiten und dabei helfen, sie mit Ideen, praktischer Arbeit und Synergieeffekten mit Leben zu erfüllen und zu entwickeln.

### **2) Mitgliederentwicklung**

Am 31. Dezember 2024 zählte der Verein 554 Mitglieder, darunter 367 persönliche Mitglieder, 67 Kirchgemeinden, acht Firmen und 112 Vereine. Neun neue Mitglieder konnten wir 2024 begrüßen, mussten uns im Laufe des Jahres jedoch auch von insgesamt 16 Mitgliedern verabschieden, von denen fünf Mitglieder leider verstorben sind. Insgesamt ist der Mitgliederbestand leicht rückläufig.

### **3) Struktur und Personal**

Bei der Mitgliederversammlung am 01. Juni 2024 wurden alle Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Niemand verließ den Vorstand oder kam neu hinzu, sodass der Vorstand weiterhin aus den sechs stimmberechtigten Mitgliedern Peter Heinecke, Konrad Mrusek, Sigrid Riesberg, Hans Tödtmann, Theda von Wedel und Bärbel Wunsch besteht. Sigrid Riesberg wurde wieder zur Schatzmeisterin gewählt.

Für festgelegte Aufgaben beauftragte der Vorstand die Geschäftsführerin Anne Haertel mit 20 Stunden pro Woche. Sie verantwortet u.a. die Vertretung des Vereins in der Öffentlichkeit, die Publikationen und die inhaltliche Arbeit. Für Verwaltungsaufgaben ist Sigrid Riesberg mit einem Minijob tätig. Ehrenamtlich unterstützt Peter Heinecke an zwei Tagen pro Woche ca. 10 Stunden im Büro u.a. die Bearbeitung der Projektanträge und den Versand der Aussendungen.

Ein Aufruf Ende 2023, sich als Regionalbetreuer/ Regionalbetreuerin zur Verfügung zu stellen, führte dazu, dass wir die Landkreise Uckermark, Barnim, Märkisch-Oderland, Oder-Spree mit der Stadt Frankfurt/ Oder und

kurzzeitig auch den Landkreis Teltow-Fläming neu besetzen konnten. Innerhalb der Zeitspanne Anfang 2024 bis jetzt gab es aber bereits wieder Verschiebungen: Teltow-Fläming wurde wieder vakant und die Uckermark wird nun zusammen mit dem Barnim von einem Regionalbetreuer begleitet. Leider sind immer noch Landkreise offen, in denen wir gern mit einer Regionalbetreuung vertreten wären. Auch im Jahr 2025 ist es unser Ziel, weitere Regionalbetreuer zu werben.

Aktuell sind die Regionalbetreuer wie folgt eingesetzt:

Landkreis/Stadt	Regionalbetreuung
Barnim	Dr. Sascha Topp
Stadt Brandenburg	Hans Tödtmann
Cottbus	Jürgen Türk
Dahme-Spreewald	Zusammenarbeit mit dem dort tätigen Förderkreis Alte Kirchen Luckauer Niederlausitz
Elbe-Elster	vakant
Stadt Frankfurt/Oder	Philipp Schauer
Havelland	Andreas Flender
Märkisch Oderland	Philipp Schauer
Oberhavel	Konrad Mrusek
Oberspreewald-Lausitz	Vakant
Oder-Spree	Philipp Schauer
Ostprignitz-Ruppin	Konrad Mrusek
Potsdam Mittelmark Nord	Hans Tödtmann
Potsdam Mittelmark Süd	Theda von Wedel-Schunk
Stadt Potsdam	Hans Tödtmann
Teltow-Fläming	Vakant
Prignitz	Andreas Flender
Spree-Neiße	Jürgen Türk
Uckermark	Dr. Sascha Topp

Neue Regionalbetreuerinnen und Regionalbetreuer führen wir in einem Patenmodell in die Tätigkeit ein. Für vakante Landkreise versuchen wir eine Vertretung zu gewährleisten.

Neben den Regionalbetreuern hat der Verein auch Beauftragte, wie zum Beispiel die Kassenprüfer Helmut Adolph und Joachim Killus, die im Januar 2024 und im Januar 2025 die Kasse geprüft haben. Im Jahr 2024 wurde Otto Wynen als Kulturpate zur Vermittlung zwischen Kulturschaffenden und Fördervereinen oder Kirchengemeinden beauftragt.

#### 4) Vorstandsarbeit

Der Vorstand traf sich 2024 regelmäßig jeden 3. Donnerstag eines Monats, außer im Juli. Die Regionalbetreuerinnen und Regionalbetreuer werden regelmäßig zu den Vorstandssitzungen eingeladen und können sich mit ihren Erfahrungen an den Diskussionen gleichberechtigt beteiligen; sie haben nur kein Stimmrecht.

Regelmäßige Themen sind die Finanzentwicklung des Vereins, der Informationsaustausch über aktuelle Themen und Tätigkeiten der Vorstandsmitglieder, Regionalbetreuerinnen und Regionalbetreuer und der Geschäftsführerin im jeweiligen Wirkungskreis. Die Projektanträge wurden besprochen und über eine Förderung entschieden. Weitere Themen waren unter anderem die Weiterentwicklung und das Layout unserer Publikationen, die

Vermarktung unserer Druckerzeugnisse, das künftige Exkursionsangebot des Förderkreises, die Beteiligung am Manifest „Kirchen sind Gemeingüter“ und die Beteiligung an dem Projekt der EKBO „35 Jahre Mauerfall“ mit einem künstlerischen Statement zu den Kirchen. Die Wahl der Dorfkirchen des Monats beschäftigten uns sowie unsere aktive Beteiligung am Kirchbautag 2025 durch das Anbieten eines Workshops. Es ging um die Frage der Offenen Kirchen, die häufig doch geschlossen sind und die Verbesserung interner Arbeitsabläufe sowie die Aktualisierung der Daten auf unserer Internetseite.

Darüber hinaus trafen sich einige Vorstandsmitglieder am 13. Juni zu einem Gespräch mit drei Vertretern des Landesverbandes der Kirchbauvereine Sachsen-Anhalt e.V., der kurz vor der Beendigung seiner Tätigkeit stand.

Am 10. August machten Vorstand und Regionalbetreuungen eine Fahrt in die Luckauer Niederlausitz, um gemeinsam mit dem dortigen Förderkreis Alte Kirchen der Luckauer Niederlausitz einige Kirchen zu besichtigen, die zu den Sorgenkindern in der Region gehören. Der parallel stattfindende Fachaustausch zwischen den Vereinen war für alle sehr wertvoll.

Ein weiteres Ziel war es, in bestimmte Arbeitsvorgänge, wie die Regionalbetreuung und die Redaktionsarbeit der Offenen Kirchen, mehr Ehrenamtliche einzubinden. Das ist erfreulicherweise gelungen.

## **5) Unterstützung und Vernetzung von Engagierten, Initiativen und Vereinen**

Als Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg sehen wir es als eine unserer wichtigsten Aufgaben an, vor Ort „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu leisten und regionale Netzwerke zu unterstützen bzw. zu initiieren. So betreuen wir derzeit rund 290 Vereine und dauerhafte Initiativen sowie Kirchengemeinden und Kirchenkreise und die darin bzw. darüber hinaus engagierten Menschen, die sich für den Erhalt und eine sinnvolle Nutzung von Dorfkirchen einsetzen. Die Betreuung erreicht weit mehr Vereine, als bei uns Mitglied sind. Die Kollegen in der Geschäftsstelle sowie vor allem die Regionalbetreuerinnen und Regionalbetreuer führten zahlreiche Telefongespräche und nahmen viele Termine vor Ort wahr, um Beratung und Unterstützung zu gewährleisten. In der Beratung ging es nur noch selten um die Frage einer Vereinsgründung, sondern häufig um die Unterstützung bei der Ideen- und Finanzierungsfindung zur Sanierung und Nutzung der Kirche, um die Beratung von Förderanträgen oder seltener auch mal um die Unterstützung in einem Konflikt. In den ländlichen Regionen Brandenburgs wissen es die Kirchengemeinden und Pfarrer inzwischen meistens zu schätzen, wenn sie Unterstützung durch das bürgerschaftliche Engagement ehrenamtlich Tätiger erhalten, da sie nicht in der Lage sind, die Sanierung und langfristige Erhaltung der zahlreichen Kirchengebäude allein zu bewältigen. In etlichen Dörfern und Städten finden sich in den Vereinen und Initiativen Menschen mit und ohne Kirchenzugehörigkeit zusammen, die sich gemeinsam um die Kirche kümmern. Dieses Engagement bedeutet für die Dorfgemeinschaft in allen uns bekannten Fällen einen sehr großen Gewinn, weit über das eigentliche Anliegen des Kirchenerhalts hinaus. So werden die Kontakte und die Gemeinschaft gefördert. Alle Menschen können Aufgaben übernehmen und sich einbringen. Es entstehen Ideen und Angebote für die lokale Bevölkerung, aber auch für Besucher und Touristen. Die Aktivitäten stärken ein sinnhaftes, lebenswertes Leben auf dem Lande.

In der Beratung geht es letztlich vor allem auch um den Erhalt und die Stärkung der Motivation und Kraft der Engagierten, die sich häufig über viele Jahre – viel länger, als sie es am Anfang für möglich gehalten hätten - für ihre Kirche einsetzen und dabei auch Durststrecken, abgelehnte Finanzierungsanträge, stockende Verwaltungsabläufe, fehlende Mitstreiterinnen und Unterstützer oder Schwierigkeiten bei der baulichen Ausführung hinnehmen müssen. Letztlich dienen auch unsere Publikationen zur Motivierung und Bekanntmachung von freudigen und bedauerlichen Ereignissen und unterstützen die Vernetzung, das Wissen umeinander und das Gefühl, zu einer größeren Interessengemeinschaft zu gehören.

Die Zahl der Kirchbaufördervereine geht etwas zurück, da manche sich mit dem Erreichen des Vereinsziels oder seltener aus anderen Gründen auflösen. Ab und zu werden bestehende Fördervereine durch neue Akteure

wiederbelebt, weil ein neuer Bedarf entstanden ist oder sich neue Menschen engagieren. Die Kirchengemeinden waren zuletzt sehr mit der Zusammenlegung von Gemeinden zu größeren Einheiten beschäftigt.

## **6) Unterstützung der Nutzung von brandenburgischen Dorfkirchen**

Neben der finanziellen Förderung und der Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements sehen wir es als eine weitere wichtige Aufgabe an, die Frage der künftigen Nutzung der Kirche zu stellen und dabei mitzuarbeiten, eine Nutzung zu definieren. Bereits etwa zehn Prozent der 1500 Dorfkirchen in Brandenburg werden so gut wie nicht mehr genutzt. In manchen Regionen befindet sich fast in jedem Dorf eine Kirche, aber die Kirchenmitgliedszahlen, die Finanzen, die Anzahl der Pfarrer und die Kümmerer vor Ort gehen deutlich zurück. Für Gottesdienste und gemeindliches Leben werden somit nicht mehr alle Kirchen gebraucht. Um die Kirchengebäude dennoch zu erhalten und sinnvoll zu nutzen, braucht es Ideen, Gespräche und eine klare Verantwortung der Gesamtgesellschaft bzw. der kommunalen Gemeinschaft für die Kirchengebäude. Die Kirchengemeinden bzw. die Landeskirche stellen Kirchengebäude für neue Nutzungen zur Verfügung.

Wir greifen das Thema in unseren Beratungen vor Ort, in unseren Veröffentlichungen, aber auch in Vorträgen, Beiträgen bei Fachdiskussionen und in der Zusammenarbeit in verschiedenen Gremien auf. Wichtig ist dafür vor allem die intensive Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalamt und der EKBO in den Strategierunden. Hier besprachen wir Ideen für die gemeinsame Interessenvertretung in Politik und Gesellschaft. Am 23. Februar 2024 fand ein parlamentarisches Frühstück mit Mitgliedern verschiedener Parteien des Landtages Brandenburg statt, u.a. um rechtzeitig vor der Landtagswahl unsere Interessen entsprechend zu platzieren. Im Frühjahr 2025 entsteht ein Flyer, der die wichtigsten Aussagen zum Engagement für die Dorfkirchen auf einer Seite abbilden soll.

## **7) Kunst und Kultur in Kirchen**

Jedes Jahr finden in zahlreichen Kirchen Brandenburgs, auch im ländlichen Raum, Kulturveranstaltungen in Kirchengebäuden statt, die somit eine wichtige Rolle für das kulturelle Gesamtangebot spielen und vor allem auch von Berlinern immer wieder gern angenommen werden, sodass es zu einem Austausch zwischen Stadt und Land kommt.

Inzwischen initiiert der FAK seit mehr als 15 Jahren gemeinsam mit dem Verband der Musik- und Kunstschulen Brandenburg e.V. (VdMK) die jährliche Konzertreihe „Musikschulen öffnen Kirchen“, die im Jahr 2024 mit dem Berlin-Brandenburg-Preis der Stiftung Zukunft geehrt wurde. In der Zeit zwischen Februar und Dezember 2024 fanden 85 Konzerte mit etwa 1.800 Mitwirkenden statt, die von mehr als 8.500 Gästen besucht wurden. Der Reinerlös der Konzerte in Höhe von ca. 34.000 Euro kam Sanierungsarbeiten in der jeweils gastgebenden Kirche zugute.

Der FAK arbeitet darüber hinaus in der AG Dorfkirchenlesungen der Stiftung Zukunft mit, die mit Lesungen im Land Brandenburg die Begegnung zwischen Berlinern und Brandenburgern fördern will.

## **8) Die Exkursionen**

Im Jahr 2024 fanden folgende Busexkursionen zu Dorfkirchen statt, die sich nach wie vor reger Beliebtheit erfreuen und in kürzester Zeit ausgebucht waren.

Am 8. Juni 2024 besuchten wir die Taufengel in der Prignitz in den Orten Plänitz, Zernitz, Holzhausen, Kötzlin und Stüdenitz und wurden dabei fachlich von Dörthe Busch, Vereinsmitglied und Restauratorin beim Landesamt für Denkmalpflege Brandenburg begleitet.

Am 22. Juni 2024 besichtigten wir Kirchen rund um Frankfurt/ Oder. Das waren die Kirche in Hohenwalde, die Stadtpfarrkirche St. Gertraud von Frankfurt/ Oder mit gebuchter Kirchenführung, die Kirchen in Booßen und

Petersdorf bei Briesen. Vorstandsmitglied Peter Heinecke führte die Gruppe, Gemeindevertreter vor Ort stellten ihre Kirche vor.

In der dritten Exkursion des Jahres am 9. November 2024 luden wir unsere Mitglieder und Spender in die Luckauer Niederlausitz ein. Annegret Gehrman vom Förderkreis Alte Kirchen Luckauer Niederlausitz e.V. führte uns erst in die Kirche von Beesdau und dann in die Stadtkirche von Luckau, wo wir auch ein Orgelkonzert erlebten.

Auch für 2025 sind wieder interessante Exkursionen geplant, das erste Mal auch eine Fahrradtour. Das Angebot soll zudem ausgeweitet werden.

## **9) Öffentlichkeitsarbeit**

Unsere Internetseite wird intensiv besucht. Stück für Stück haben wir begonnen, die Internetseite etwas aufzuräumen und möchten ihre Kapazitäten noch mehr nutzen. Hier sind wir leider noch nicht soweit gekommen, wie wir uns das gewünscht hätten.

Wir sind regelmäßig in der Zeitung „Die Kirche“ und im Pressespiegel „epd“ vertreten, weil u.a. die von uns ausgelobte „Kirche des Monats“ hier veröffentlicht wird. Das bringt uns als Verein eine große Aufmerksamkeit.

Die Geschäftsführerin sowie Vorstandsmitglieder und Regionalbetreuerinnen und Regionalbetreuer vertreten den Förderkreis bei offiziellen Anlässen und machten unsere Anliegen im Land und in Gremien bekannt. Die dabei entstehenden Diskussionen gaben uns Rückmeldungen über Probleme vor Ort aber auch über unser Wirken.

Unsere Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit sind auch unsere regelmäßigen Publikationen. Das neue Layout der Mitgliederzeitung Alte Kirchen, die monatlichen Infobriefe wie auch unsere jährliche Fachbroschüre Offene Kirchen erfreuten sich auch 2024 sehr positiver Resonanz und wurden zu unserer großen Freude zum Teil sogar begeistert begrüßt.

Für die Mitarbeit in der Redaktion für die Offenen Kirchen wurden ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ein Lektor dringend gesucht. Inzwischen besteht die Redaktion aus insgesamt sechs Personen (Anne Haertel, Horst Kleinebrahm, Wolf-Rainer Marx, Konrad Mrusek, Sabine Stein und Gerlinde Strohmaier-Wiederanders. Als Lektor hat sich Olaf Gründel bereit erklärt.

## **10) Kooperationen**

Uns als Förderkreis ist eine transparente und kooperative Arbeit sehr wichtig. So wie wir Vernetzungen unterstützen, engagieren wir uns auch selbst in Netzwerken – immer mit dem Ziel, das Bestmögliche für die Dorfkirchen Brandenburgs zu erwirken. Der Förderkreis Alte Kirchen ist auf lokaler, regionaler und landesweiter Ebene mit Organisationen und öffentlichen Einrichtungen im Kontakt. Konkret kooperieren wir unter anderem mit dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege, der Evangelischen Landeskirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) und partiell mit der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM), der Sächsischen Landeskirche und der Nordkirche, aber auch mit der Heimvolkshochschule Seddin, der Stiftung Zukunft und Organisationen von ähnlich Engagierten für alte Kirchen in anderen Bundesländern. Dazu kommen die zahlreichen Organisationen, Kommunen etc. auf regionaler Ebene. Wir sind auch mit einigen anderen Fördermittelgebern, die sich um Dorfkirchen kümmern, vernetzt, wie u.a. der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und der Stiftung KiBa. Wir engagieren uns zum Beispiel in der „Arbeitsgruppe Europa-Fördermöglichkeiten gestalten“, in der „Arbeitsgemeinschaft ländlicher Raum“, im Kulturbeirat der EKBO sowie in der „Dorfbewegung“ und in der AG Dorfkirchenlesungen der Stiftung Zukunft.

## 11) Finanzen

### 11.1) Zusammenfassung

Für das zurückliegende Finanzjahr 2024 können wir eine rundum positive Bilanz ziehen. Dem Jahresabschlussbericht ist zu entnehmen, dass im Geschäftsjahr 2024 Einnahmen in Höhe von insgesamt 269.326,64 Euro erzielt wurden. Davon waren 81.855,74 Euro allgemeine, sogenannte freie Spenden und 33.601 Euro zweckgebundene Spenden. Neben den Spendeneinnahmen sind die Kollekten und die Mitgliedsbeiträge ein wesentlicher Teil unserer Einnahmen. Im Jahr 2023/2024 wurden wir außerdem in einem Testament berücksichtigt und erhielten eine Erbschaft in Höhe von 20.000 Euro. Wir sind der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) außerordentlich dankbar dafür, dass wir wieder Berücksichtigung im landesweiten Kollektenplan fanden.

Für die bei uns beantragten Fördermittel für Sanierungs-, Instandsetzungs- und Restaurierungsarbeiten sowie für weitere Projekte konnten wir 197.147,49 Euro an die Kirchengemeinden, Kirchbaufördervereine u.a. weiterreichen. Sie finden die einzelnen Projekte und Zahlen unter dem Abschnitt „Projektförderungen“.

Wir sind der sehr genauen und kompetenten Arbeit unserer Schatzmeisterin sowie der gründlichen jährlichen Kassenprüfung und unserer Steuerberatung sehr dankbar, denn sie gewährleisteten, dass wir unser Ziel, die uns anvertrauten Gelder verantwortungsvoll und effektiv zu verwalten und einzusetzen, wieder erreicht haben.

### 11.2) Projektförderungen

Im Geschäftsjahr 2024 konnte der FAK Zuschüsse für folgende Projekte ausreichen:

<b>Alt Krüssow (PR)</b>	Restaurierung des Kronleuchters im Kirchenschiff	<b>1.000,00 €</b>
<b>Blankenburg (UM)</b>	Sanierung des Kirchenschiffs	<b>5.000,00 €</b>
<b>Fredersdorf (PM)</b>	Restaurierung des Taufständers	<b>1.000,00 €</b>
<b>Friedersdorf (LDS)</b>	Sanierung der südlichen Eingangstür	<b>4.000,00 €</b>
<b>Groß Woltersdorf (PR)</b>	Erstellung eines Restaurierungskonzepts für den Kanzelaltar	<b>1.500,00 €</b>
<b>Grünow (UM)</b>	Sanierung wegen Hausschwammbefall	<b>5.000,00 €</b>
<b>Haage (HVL)</b>	Riss- und Putzschäden, Fenster	<b>3.500,00 €</b>
<b>Hermsdorf (OSL)</b>	Zuschuss Restaurierung Altar	<b>3.000,00 €</b>
<b>Kirchmöser (BRB)</b>	Sanierung Dacheindeckung und Dachkonstruktion	<b>5.000,00 €</b>
<b>KK Zossen (TF)</b>	Druckkostenzuschuss Kirchenführer	<b>1.500,00 €</b>
<b>Klein Ziethen (BAR)</b>	Erstellung eines Sanierungskonzeptes	<b>5.287,79 €</b>
<b>Meyenburg (PR)</b>	Ausstellung Taufkleider	<b>1.000,00 €</b>
<b>Pflügkuff/Neuendorf (PM)</b>	Erstellung eines restauratorischen Gutachtens	<b>1.000,00 €</b>
<b>Polßen (UM)</b>	Restaurierung/ Teilerneuerung der historischen Kirchenfenster	<b>5.000,00 €</b>
<b>Premplin (PR)</b>	Innenraumsanierung	<b>3.000,00 €</b>
<b>Ringewalde (MOL)</b>	Notsicherung der Kirche (Dach und Dachtragwerk)	<b>5.000,00 €</b>
<b>Rogäsen (PM)</b>	Instandsetzung/ Wiederherstellung der Glocken	<b>2.000,00 €</b>
<b>Rogäsen (PM)</b>	Sanierung Glocken/ Wiederherstellung fehlende Glocke	<b>3.000,00 €</b>
<b>Strausberg (MOL)</b>	Restaurierung Seitenportal/ Zugang Annenkapelle	<b>5.000,00 €</b>
<b>Strehlen (PR)</b>	Sanierung Kirchturm und Dach Kirchenschiff	<b>3.000,00 €</b>
<b>Warchau (PM)</b>	Restaurierung der Kanzel	<b>5.000,00 €</b>
<b>Werbig /TF)</b>	Sanierung Kirchturm	<b>5.000,00 €</b>
<b>Wolsier (HVL)</b>	Zuschuss zur Notsicherung des Turms	<b>5.000,00 €</b>

Aus Erträgen unserer Stiftung Brandenburgische Dorfkirchen (SBD) sind 2024 Zuschüsse für folgende Projekte gezahlt worden:

<b>Batzlow (MOL)</b>	Sanierung des Kirchturms (2. Bauabschnitt)	<b>5.000,00 €</b>
<b>Brandenburg (BRB)</b>	Christuskirche/ Restaurierung der historischen Fenster	<b>5.000,00 €</b>
<b>Casel (SPN)</b>	Elektrifizierung der Läuteanlage	<b>3.500,00 €</b>
<b>Felchow (UM)</b>	Sanierung der Wagner-Orgel (2. Bauabschnitt)	<b>5.000,00 €</b>
<b>Klein Gottschow (PR)</b>	Konservierung/ Restaurierung des barocken Kanzelaltars	<b>5.000,00 €</b>
<b>Knippelsdorf (EE)</b>	Zuschuss zur Reparatur der Bronzeglocke von 1590	<b>3.000,00 €</b>
<b>Wassersuppe (HVL)</b>	Restaurierung des Altars	<b>3.000,00 €</b>
<b>Wilmersdorf (UM)</b>	Zuschuss zur Sanierung der Bausubstanz	<b>3.000,00 €</b>
<b>Wittbrietzen (PM)</b>	Instandsetzung der Kirchturmspitze	<b>5.000,00 €</b>

Für das Jahr 2025 wurden im vergangenen Jahr bereits Zuschüsse für folgende Projekte zugesagt:

<b>EKBO-Pilotprojekt</b>	Monitoring zur Erhaltung von denkmalgeschützten Kirchen 2024-2026	<b>10.000,00 €</b>
<b>Bornow (LOS)</b>	Zuschuss zur Sanierung des Kirchenschiffs	<b>5.000,00 €</b>
<b>Fahrland (P)</b>	Sanierung des Kirchenschiffdachs	<b>5.000,00 €</b>
<b>KK Zossen-Fläming (TF)</b>	Zuschuss Ausbildungskurs Kirchenführer	<b>500,00 €</b>
<b>Klausdorf (PM)</b>	Putzsanierung	<b>5.000,00 €</b>
<b>Kossin /TF)</b>	Neueindeckung des Kirchturmdaches	<b>1.300,00 €</b>
<b>Lietzow (HVL)</b>	Sanierung und Neueindeckung Kirchendach (Südseite)	<b>5.000,00 €</b>
<b>Marzahne (PM)</b>	Sanierung des Kirchturms	<b>3.000,00 €</b>
<b>Meinsdorf (TF)</b>	Notsicherung des Turms und Sanierungskonzept	<b>2.500,00 €</b>
<b>Obersdorf (MOL)</b>	Sanierung Kirchturm	<b>5.000,00 €</b>
<b>Prädikow (MOL)</b>	Sanierung Kirchturm	<b>5.000,00 €</b>

### 11.3) Spendenaktion Vergessene Kunstwerke

Im Jahr 2024 (Dezember 2023 – Herbst 2024) führten wir wieder gemeinsam mit dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege (BLDAM) und der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) die inzwischen sehr bekannte Spendenaktion *Vergessene Kunstwerke* durch. Sie wandte sich dieses Mal an die Restaurierung des wertvollen Epitaphgemäldes in der Marienkirche in Wiesenburg, das die sterbende Margareta von Diesskau im Kindbett zeigt. Wir konnten zweckgebundene Spenden in Höhe von 13.523,50 Euro sammeln und weiterreichen.

### 11.4) Weitere Förderungen

Darüber hinaus wurden von den in 2024 eingegangenen zweckgebundenen Spenden in Höhe von insgesamt 10.361,20 Euro an 21 brandenburgische Dorfkirchen weitergeleitet.

Die gemeinsam mit dem Verband der Musik- und Kunstschulen Brandenburg e.V. (VdMK) initiierte und veranstaltete Konzertreihe *Musikschulen öffnen Kirchen* unterstützten wir als FAK mit einem Betrag in Höhe von 3.000 Euro.

### 11.5) Stiftung Brandenburgische Dorfkirchen

Das Stiftungsvermögen unserer 2008 gegründeten Stiftung Brandenburgische Dorfkirchen (SBD) ist mit Stand vom 31. Dezember 2024 auf inzwischen rund 1,565 Mio. Euro angewachsen. Im Zeitraum von 2008 bis 2024 konnten aus den Erträgen der Stiftung 68 FAK-Projekte mit insgesamt 228.650 Euro gefördert werden. Die Projekte der SBD im Geschäftsjahr 2024 finden Sie unter dem Punkt „Projektförderungen“. Die für die Förderung von Projekten des FAK verfügbaren Erträge aus dem Stiftungskapital betragen 42.500 Euro. Die Erträge kommen ausschließlich Projekten des FAK zugute.

Erfreulich ist, dass zahlreiche Zustifter weiterhin dafür sorgen, dass das Stiftungsvermögen kontinuierlich wächst. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

Auch der Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler (KiBa), die unser Stiftungsvermögen verwaltet, sei an dieser Stelle herzlich für die gute Zusammenarbeit gedankt. Der Vorstand der SBD setzt sich aus Hans Tödtmann (Vorsitzender) und Sigrid Riesberg als Vertreter des FAK sowie Dr. Catharina Hasenclever und Michaela Grafen als Vertreter der KiBa zusammen.

## **12.) Ausblick**

Auch wenn nach 35 Jahren Tätigkeit inzwischen etliche Kirchen äußerlich saniert sind, wird die Arbeit an unserem ungemein wichtigen Thema, der Erhaltung der Kirchen, nicht weniger. Sie nimmt sogar eher zu. Heute geht es um Erhaltungsmaßnahmen, die kostenintensiv sind und auf Baufehlern beruhen können oder aufgrund des Alters der Kirchen oder aufgrund der Witterung immer wieder kommen werden. Es geht aber auch darum, für Kirchen, Nutzungen bzw. Mischnutzungen und vor allem auch Engagierte vor Ort zu finden und damit zu gewährleisten, dass unsere Dorfkirchen unserer Gesellschaft als lebendige Denkmale erhalten bleiben. Wir sind deshalb sehr dankbar, dass in der Landeskirche keine Abriss- oder rein marktorientierte Verkaufspolitik verfolgt wird. Die Haushaltssperre des Landes Brandenburg Anfang 2025 verlangt von den aktuellen Sanierungsprojekten, die auf Landesförderungen warten, Geduld. Inwiefern sich die neue politische Konstellation auf unsere Arbeit auswirken wird, werden wir sehen. Als Organisation der Zivilgesellschaft, die konfessionell und politisch unabhängig ist, spielen wir als Förderkreis Alte Kirchen eine wichtige Rolle und werden uns auch in Zukunft für den Erhalt der Dorfkirchen einsetzen. Wir gehen mit frohem Mut und frischer Kraft den Aufgaben entgegen, die uns im Jahr 2025 beschäftigen werden. Wir sind für jegliche Mitarbeit und Unterstützung unserer Ziele dankbar.

Der Vorstand des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

Berlin im März 2025